

Pilgerhaus unterstützt Eltern auffälliger Kinder

Seminar „Raus aus der Ecke“ soll Betroffenen bei Herausforderungen im Familienleben helfen

Weinheim. (RNZ) Die Situationen sind den Eltern bekannt: Es gibt Streit im Kindergarten, ein Kind soll ein anderes geschlagen haben. In der Schule weigert sich ein Schüler im Unterricht mitzumachen oder lässt seiner Wut freien Lauf. „In solchen Fällen ist es immer mein Kind, das genannt wird“, sagen manche Eltern.

Wenn Kinder in ihrer Umgebung ein auffälliges Verhalten zeigen, schnell unter Druck geraten und impulsiv oder heftig reagieren, sei der Schuldige oft schnell gefunden, teilt die Evangelische Jugend- und Behindertenhilfe, die Trägerin des Weinheimer Pilgerhauses, mit. Oft werde gar nicht genauer geschaut, was hinter dem scheinbar aggressiven Verhalten des Kindes stecke. Das sei auch für die Eltern des Kindes eine schwierige und belastende Situation. Um betroffene Eltern besser zu unterstützen, hat das Pilger-

haus daher das Seminar „Raus aus der Ecke“ entwickelt. „Eltern mit verhaltensauffälligen Kindern fühlen sich oft ausgegrenzt, sprichwörtlich in die Ecke gestellt und alleine gelassen. Sie fühlen sich überfordert und stehen unter großem Druck“, so Ulrike Adam, Leiterin der Erziehungsberatung in Weinheim.

Austausch der Eltern ist wichtig

Zusammen mit Anne-Kathrin Keuk vom Zentrum für Inklusion und Madlen Lübken, der Schulleiterin der Peter-Koch-Schule, hat sie das Seminar geleitet. Ziel war es, die Erfahrungen und Kenntnisse der drei Fachstellen zu bündeln, um die Eltern in schwierigen Situationen umfassend zu beraten und zu

stärken. An insgesamt sechs Terminen ging es um Themen wie Rollenverteilungen und Herausforderungen im Familienleben, Regeln und Grenzen im Erziehungsalltag, soziales Verhalten und Beziehungsgestaltung sowie die Sicht der Schule auf die Kinder, rechtliche Aspekte und die Möglichkeiten für eine schulische Förderung.

Außerdem stand der Austausch der Eltern untereinander im Fokus der Veranstaltung. „Es gibt kaum Selbsthilfeangebote oder Initiativen“, sagt Ulrike Adam. „Den Eltern haben die gemeinsamen Gespräche sehr geholfen. Sie nehmen viele Infos, neue Kontakte und auch neue Kraft mit.“ Bei Bedarf können die Eltern auch das Beratungsangebot der drei Institutionen nutzen. Eine Weiterführung des Seminars im kommenden Schuljahr ist angedacht.